



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)**

22 (14.1.1931) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-356313](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-356313)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreis: Durch Verlag frei Haus monatlich RM 2.—, in weiteren Geschäftsjahren abgehört RM 2.50, durch die Post RM 3.—, einschließlich Zustellgebühr. — Adressen: Redaktion: Waldstraße 6, Annoncenstraße 12, Schweningerstraße 10/10, Dierfeldstraße 12, No. Friedhofstraße 4, Po. Poststraße 63, W. Oppauer Straße 8, Se. Poststraße 1. — Erscheinungstermin: wöchentlich 12 mal.

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt RM. — 40 bis 12 mm breite Geländekarte; im Anzeigenblatt RM. 2.— die 70 mm breite Zeile. Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telephonische Aufträge keine Gewähr. — Geschäftsjahr Mannheim.

Abend-Ausgabe

Mittwoch, 14. Januar 1931

142. Jahrgang — Nr. 22

# 1 Milliarde Defizit im Reichshaushalt

### Wichtige Ausführungen des Reichsfinanzministers im Haushaltsausschuß - Keine neue Steuererhöhung, keine weitere Gehaltskürzung

## Pessimismus ist schädlich

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 14. Jan.

Im Haushaltsausschuß des Reichstages hat heute die Einberufung begonnen. Der Reichsfinanzminister hat in seiner großen, mit Spannung erwarteten Rede eine ungekürzte Darstellung der Einnahmen und Finanzlage des Reiches gegeben. Er hat die Besorgnisse bekräftigt, die man für die weitere Entwicklung der finanziellen Verhältnisse hegte. Wir deuteten bereits an, daß die Einnahmenschwäche noch größer sein würde, als man angenommen hatte. Dietrich hat angegeben, daß in der Tat die auf 600 Millionen geschätzte Minderung der Einnahmen voraussichtlich noch um 100 Millionen übertraffen werden wird, so daß mit einem Gesamtausfall von 700 Millionen zu rechnen ist. Das Defizit erreicht damit die Höhe von rund 1 Milliarde.

Auch der Ausblick auf den Etat 1931 ist nicht eben günstig. Wenn nicht eine Besserung der wirtschaftlichen Konjunktur eintritt, werden die Einnahmen nicht den bisherigen Schätzungen entsprechen. Dennoch hat Dietrich mit Recht vor einem entmutigenden Pessimismus gewarnt. Der Reichsfinanzminister hat sich dann ausführlich über die Möglichkeiten weiterer Einsparungen geäußert. Daß, wie die Deutsche Volkspartei das beantragt hat, am Etat für 1931 noch 300 Millionen gekürzt werden können, wird von ihm bezweifelt, doch aber noch eine harte Drofflung vorgenommen werden können, ist von ihm bereitwillig eingeräumt worden. Mit näheren Angaben wird der Minister wohl selbst in nächster Zeit hervortreten.

Dietrich hat die Gelegenheit genommen, den bezugnehmenden Gedächtnis über neue Steuern zu erläutern. Insbesondere demonstrierte er die vielfach verbreitete Ansicht, daß die Regierung eine Erhöhung der Umsatzsteuer plane. Auch eine weitere Gehaltskürzung ist, soweit man Dietrichs Andeutungen entnehmen konnte, von der Regierung nicht beabsichtigt.

Die Rede des Finanzministers, die vom Ausbruch mit großer Aufmerksamkeit angehört wurde, hat einen schließlichen Eindruck hinterlassen.

## Der Inhalt der Rede

Reichsfinanzminister Dr. Dietrich führte u. a. folgendes an:

Während des Novemberergebnisses habe ich das überraschende Jahresaufkommen an Zinsen und Steuern nochmals einer genaueren Schätzung unterzogen. Ich bin dabei zu dem Ergebnis gekommen, daß der gesamte Steuerertrag rund 600 Millionen betragen wird, von dem 250 Millionen auf die Länder, 125 Millionen auf Anstalts- und Invalidenversicherung und 225 Millionen auf das Reich entfallen. Das tatsächliche Aufkommen vom 1. 1. 1930 bis 30. 11. 1930 betrug bei den Zinsen und Verzinsungen 427 Millionen, bei den Zinsen und laufenden Abgaben 2050 Millionen, zusammen also 6327 Millionen.

Er habe aufgrund der Steuererträge der letzten Monate die Einnahmenschätzung nochmals überprüft. Wenn dabei sich auch keine Schätzungen von Anfang Dezember als richtig erwiesen hätten, müßte immer mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß der mit 600 Millionen angenommene Anteil des Reiches an dem Einnahmehausfall um etwa 6 bis zu 100 Millionen übergriffen werden könnte. Und zwar liegt das u. a. auch daran, daß durch den Wegfall der Reichshilfe am 1. Februar und die dann einsetzende ungenügende Gehaltskürzung das Reich 10 Millionen Steuererträge verliert, während bei Ländern und Gemeinden dadurch eine Verbesserung um 6 Millionen eintritt.

Insgesamt werde der Pfeilbetrag des ordentlichen Haushalts 1930 also die Höhe von 1 Milliarde nicht übersteigen.

Der Pfeilbetrag des außerordentlichen Haushalts, der zu Beginn des Jahres 1930 770 Millionen betragen habe, werde zu Beginn 1931 auf 830 Millionen herabgegangen sein, und zwar durch den Erlös der Kreuzanleihe. Zur Rassenlage bemerke der Minister, daß Ende März 1930 der Rollendebezug des Reiches 1670 Millionen betragen habe, während er Ende März 1931 rund 1780 Millionen betragen werde, der durch die normalen Zahlungsmittel, die Begebung von Schatzanweisungen und den

## Vor schärfstem Kampf in Genf

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 14. Jan.

Der Reichsaußenminister, der sich heute mit einem Teil der deutschen Delegation nach Genf begeben wird, wird erst dort die politische Gegenrichtung vorfinden, die zuwider von den Polen offenbar mit Absicht verzögert worden ist. Aus einem inzwischen von der Warschauer Regierung verbreiteten kurzen Kommentar gewinnt man den Eindruck, daß die Polen ihre Verteidigung nicht, wie man aus der Rede Jaleffis im Sejm vielleicht schließen konnte, auf einen verständlichen Tenor, sondern auf schärfsten Kampf abstimmen werden.

Das Bestreben des deutschen Außenministers wird zunächst dahingehen, zu erreichen, daß der deutsch-polnische Streit nicht etwa, wie Polen und vielleicht mit Unterstützung Frankreichs versuchen werden, hinter den Kulissen zum Austrag kommt, sondern in der Vollziehung des Völkerbundesrates und damit vor der gesamten Weltöffentlichkeit. Dr. Curtius wird alsdann Gelegenheiten haben, das Territorium der Polen in Oberschlesien und in Pomeranien in gebührender Weise an den Pranger zu stellen. Wie wir hören, besteht innerhalb der deutschen Delegation nicht die Absicht, in diesem Zusammenhang auch die Grenzfrage aufzurollen. Sie wird vielmehr ihre ganze Stoßkraft auf das Problem des Minderheitenschutzes richten.

Die Frage der Grenzrevision ist zunächst eine Angelegenheit der deutschen und der polnischen Regierung, während bei den Reichserben über die polnischen Grenzrevisionen als Mitglied des Völkerbundes auftritt. Dem Völkerbund ermahnt nach seinen Statuten die Pflicht, diesen berechtigten Reichserben Gehör zu schenken.

Wie der Verlauf der Verhandlungen nach den beiderseitigen Vorkäufen zu gestalten wird, ist im Augenblick noch nicht zu übersehen. Man darf aber annehmen, daß Dr. Curtius alles daran setzen wird, um schon auf dieser Tagung des Völkerbundesrates sein Beweismaterial vorzulegen und auf Grund dieser allerniedrigsten Anlagen den Völkerbund bereit zu gemachten Entscheidungen zu veranlassen. Dabei wird von deutscher Seite der größte Wert darauf gelegt werden, daß Präsident Casanovi die Angelegenheit als Völkerbundssache zu Tage vor die Delegationen zu führen wird.

Der Einsetzung einer Untersuchungskommission dürfte sich die deutsche Regierung nicht

verfügen, allerdings nur unter der Voraussetzung, daß diese Kommission neutral und sachlich besetzt und ermächtigt wird, auf polnischem Territorium voll unabhängig ihre Erhebungen zu treffen. Würde diese Bedingung nicht erfüllt, so wäre die ganze Mission natürlich von deutschen Gesichtspunkten aus gesehen, völlig zwecklos.

zu beachten ist allerdings, daß nach den Völkerbundsabmachungen die Einberufung einer solchen Untersuchungskommission durch den Völkerbundsrat der Zustimmung sämtlicher Mitglieder bedarf, d. h. also auch Polens (und darin besteht natürlich eine große Schwierigkeit) wird sich mit der Bestellung eines solchen Gremiums einverstanden erklären müssen. Der hier und da wohl zu tendenziösen Zwecken ventilierte Vorschlag, die Locarno-Schlichtungskommission im deutsch-polnischen Meinungsstreit in die Erörterung treten zu lassen, kommt selbstverständlich nicht in Betracht, da es sich, wie nochmals betont sei, hier um keine deutsch-polnische Angelegenheit, sondern um eine Sache handelt, die den Völkerbund angeht.

Als zweites Hauptthema wird in Genf bekanntlich noch

### die Abfertigungsfrage

behandelt werden, wobei, wie wir annehmen möchten, der deutsche Vertreter Graf Bernstorff es nochmals übernehmen wird, den deutschen Standpunkt klar und unmissverständlich zur Geltung zu bringen. In Berliner politischen Kreisen nimmt man an, daß der Termin für die Abfertigungsfrage etwa in die Zeit von November dieses und Frühjahr nächsten Jahres gelegt werden wird. Ob auch die Frage des Vorstiehs schon jetzt zur Entscheidung kommen wird, erscheint ungewiß. Auf jeden Fall würde Deutschland gegen den Vorschlag stimmen, Herrn Beneloh das Präsidium zu übertragen. Allerdings besteht in diesem Falle die Wahrscheinlichkeit, daß Deutschland überstimmt werden wird. Andererseits ist durchaus mit der Möglichkeit zu rechnen, daß man sich entschließt, die Ernennung durch die Konferenz selbst erst später vollziehen zu lassen.

Im Europa-Studienkomitee wird vermutlich auch die in letzter Zeit so vielfach erörterte Frage behandelt werden, die sich auf die Einziehung einer besonderen Präferenz-Klausel für das Industriegebiet Ostpreußen bezieht. Deutschland wird, soweit wir unterrichtet sind, diese Forderung unterstützen, von der allerdings nicht anzunehmen ist, daß sie ohne weiteres genehmigt werden wird.

an den Kriegskosten, der Reichshilfe, den Pensionen und den Personalbezügen, die schon um 6 Proz. gekürzt seien,

### lasse sich nichts freieren.

Ebenjowenig dürften sich die Ausgaben für die Kriegswirtschaft, für die Sozialversicherung und die Arbeitslosengelder 1931 verringern lassen. Es bleiben dann für eine Ausgabenkürzung die restlichen 880 Millionen übrig, die mit fast der Hälfte auf die laufenden Ausgaben von Meer und Marine und mit der anderen Hälfte auf die gesamten sonstigen Ausgabengebiete des Reichs entfielen.

Alle Maßnahmen, die die Regierung bei ihrer Wirtschaft- und Finanzpolitik ergreifen habe und noch ergreifen werde, haben das Ziel, der Wirtschaft wiederanzukommen und Rentabilität zu geben und eine möglichst große Zahl Arbeitsloser wieder dem Arbeitsprozeß einzufügen. Von dem Erfolg dieser Maßnahmen hänge es ab, ob der so genannte Optimismus, der im Haushaltsetat zum Ausdruck komme, berechtigt sei.

Eine Gefahrenquelle für die öffentlichen Haushalte liege noch bei den Volkswirtschaftskrisen, deren Zahl im Juli 1930 400 000 und im Dezember 1930 597 000 betragen habe.

Die Notverordnungen haben den Gemeinden neue Einnahmestellen verschafft. Auch müssen die Gemeinden zu härteren Ausgabenkürzungen kommen. Dort, wo trotz aller Anstrengungen in den Gemeinden Schwierigkeiten entstehen würden, müßten zunächst die Länder einreifen, denen im Zusammenhang mit der Realsteuerentlastung und der Zusammenführung von Staats- und Gemeindefonds zur Verfügung gestellt seien.

Mit den Ländern sei ein Weg gefunden worden, auf dem Reich, Länder und Gemeinden an der Finanzierung und Besserung der deutschen Kreditverhältnisse gemeinsam arbeiten könnten.

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Jeden Tag 6 Millionen Dollar

Sechs Millionen Dollar an jedem Tag oder weit mehr als zwei Milliarden Dollar im Jahr hat Europa im letzten Jahr für seine Kriegsausgaben ausgegeben. Das ist eine Feststellung, die von dem Amerikaner Fred A. Britten stammt, dem Präsidenten des Komitees für Marineangelegenheiten im Repräsentantenhaus. Diese Quelle kann man also wohl als etwa zweifach gelten lassen. Nur mit Granaun kann diese nichternstzunehmende Feststellung von jedem Menschen zur Kenntnis genommen werden, der weiß, wie sehr die ganze Welt unter der augenblicklichen Wirtschaftskrise und den fortwährenden Kriegsausgaben leidet. Was Amerika für seine Rüstungen ausgibt, wird von Mr. Britten leider verschwiegen. Wir wissen es aber auch ohne ihn. Amerika hat im letzten Jahr für Rüstungszwecke 7615 Millionen Dollar verbraucht. Das schließt ein für diese Rüstungen die Rüstungsausgaben Amerikas ganz gleichgültig sein. Wir haben mehr als genug mit unseren eigenen Sorgen und den Sorgen Europas zu tun. Das unter aller Kultur und Europa auch nach dem furchtbaren Abbruch des Weltkrieges täglich noch sechs Millionen Dollar für seinen Rüstungsausgaben aufwendet, ist eine Feststellung, die Hände speißt. Welchen Segen könnten diese gewaltigen Summen bedeuten, wenn sie nicht für kriegerische Zwecke verwendet, sondern der friedlichen Wirtschaft zugeführt, wenn täglich ein neuer Goldstrom von sechs Millionen Dollar in die angestrichelten verlassenen Wirtschaftskonten Europas gesammelt würde! Doch Europa scheint mit Blindheit geschlagen zu sein. Wenn Europa fortfährt, sein Gold, das Blut seiner Wirtschaft, für Schatz- und Tragtärschätze zu verabsäumen, dann wird die Wirtschaft vieler Länder an einem nicht mehr abzufindenden Zeitpunkt darauf verbleiben, daß für die Weltwirtschaft kaum noch etwas zu schätzen ist.

Wäre das gegenseitige Mißtrauen zwischen den Völkern nicht so entsetzlich groß, dann müßte diese Einsicht längst Gelegenheit aller Kulturnationen geworden sein. Der Völkerbund wäre dann die gegebene Instanz, um die entsprechenden Konsequenzen mit der gebührenden Beschleunigung zu ziehen. Man kann kommen die Vertreter der Völker wieder in Genf zusammen. Darf man hoffen, daß die bisher dort so verbreitete Verleumdung einer besseren Einsicht und einem entschlossenen Willen gewichen ist, und der so verhängnisvoll bedrohten Lage Europas eine gemeinsame Abwehr der aus der Unzuliebe und Verzweiflung der Völker erwachsenen Gefahren herauszufinden?

Die Aussichten hierfür sind leider immer noch nur gering. Die in unserem heutigen Mittagsblatt gedruckten Meldungen über die riesigen Rüstungsausgaben Spaniens in England sind ein Schlag ins Gesicht aller ehrlichen Friedensfreunde. Wenn nun auch noch Spanien in die Reihe der europäisch-nachste tritt, die bis in die Zähne bewaffnet sind, dann muß es selbst den überzeugtesten Passifisten anherz schwer fallen, noch weiterhin für die Ideale von Völkerfriede und Völkerfrieden Anhänger zu finden. Wie ein offener Riß auf alle Friedensbestrebungen und auf alles Gerede von einer schließlich doch noch kommenden Abrüstung auch der anderen Völker kann es doch nur angesehen werden, wenn ausgerechnet am 6. Abend der Genfer Ratstagung diese Meldung über Spaniens enorme Rüstungsbestellungen bei England in die Welt geklärt wird. Gerade Spanien ist doch zweifellos ein Land, das mit der Lösung seiner Rüstungsprobleme noch so weit im Rückstand ist, daß es wahrlich besser wäre, die vom Volke aufgebracht Millionen auch wieder für das eigene Volk, zur Hebung seines Wohlstandes und zur Lösung von notwendigen Verkehrsaufgaben zu verwenden, statt jetzt riesige Summen außer Landes nach England für Rüstungsbestellungen zu schicken. Oder setzt die verantwortliche Regierung Spaniens die internationale Lage, vornehmlich die Verhältnisse im Mittelmeer und die Spannung zwischen Frankreich und Italien für so unmittelbar bedrohlich an, daß sie solche Rüstungsleistungen als ein unabweisbares Gebot der Selbsterhaltung erachtet? Sollte vielleicht doch etwas Wahres sein an den so schamlos anmutenden Bündnisplänen, die dieser Tage aus Amerika kolportiert wurden und die von der Ausübung eines Militärbündnisses





# Eine Beschwerde der Stadt Speyer

pp. Speyer, 14. Januar.

Der Verkehrsverein Speyer hat im Auftrage des Handels- und Gewerbevereins, des Industrie- und Handelsvereins und des Deutschen Gewerkschaftsbundes in Speyer an die Reichsbahn-Direktion in Ludwigshafen neuerdings eine Beschwerde gerichtet, in der es u. a. heißt:

Die hiesige Schiffbrücke ist im abgelaufenen Jahre dreimal durch Beschädigung außer Betrieb gekommen. Der Verkehrsverein, der die Reichsbahn-Direktion jedesmal einstellte, wurde immer von privater Seite gegen ziemlich hohe Gebühren durch ein Motorboot und Raderboot nachgeholfen, welches die Brücke wieder in Betrieb brachte. Dieser Aufwand besteht für die Stadt Speyer die völlige wirtschaftliche Abschaffung des hiesigen Raderbootverkehrs von unserer Stadt, also eines wichtigen, in der gegenwärtigen Lage besonders verkehrenden Verkehrs.

Die beschriebene hiesige Beschädigung, die jedes Jahr nach Speyer kommt, war der Stadt in den ersten Jahren der Beschädigung durch planmäßige Maßnahmen der Franzosen mehr oder weniger entgangen. Es bedurfte aller Anstrengungen, besonders auch des hiesigen Verkehrsvereins, um nach und nach die Brücke mit anderen hiesigen Rädern wieder anzuknüpfen. Diese Bemühungen waren nicht erfolglos. Die Reichsbahn hat nicht immer alles getan, um die Verkehrsmittel zu befähigen. Dadurch hat die Stadt Speyer die Kosten für die Brücke, sowohl für die Arbeiterlohn der ganzen Stadt zu zahlen, als auch für die Beschädigung der hiesigen Raderbooter zu zahlen. Die Reichsbahn hat die Brücke mit anderen hiesigen Rädern wieder anzuknüpfen, aber allerdings die Beschädigung zu verhindern. Bei beiden Spielen verminderte der Reichsbahn die Kosten für die Beschädigung der Brücke, jedoch nicht die Kosten für die Beschädigung der Brücke, sondern nur die Kosten für die Beschädigung der Brücke.

## Aus Baden

Gen. Schmidt des Verbandes deutscher Amateure-Photographenvereine

**Wiesbaden, 11. Jan.** Der Orts- und Landesverband deutscher Amateure-Photographenvereine hielt hier in der „Rathaus“ eine Vorstandssitzung ab, die von dem Vertreter der Ortsvereine Mainhausen, Heidelberg, Karlsruhe, Darmstadt, Frankfurt am Main und Worms aufgeführt war. Präsidenten des Landesverbandes ist Herr Schmidt. Die nächste Hauptversammlung wird in Karlsruhe abgehalten. Die nächsten Hauptversammlungen sind in Karlsruhe, Darmstadt, Frankfurt am Main und Worms anberaumt. Über die Herstellung von Vergrößerungen wurde eingehend verhandelt und als Thema für den nächsten Jahresbericht die „Vergrößerung“ bestimmt und die näheren Verhältnisse über die Vergrößerung festgelegt.

Um die Wiesbacher Hochbahn

**Wiesbaden, 12. Jan.** Für die Hochbahn Wiesbaden-Schöndorf und Wiesloch-Schöndorf sind für das Jahr 1931 ein Aufschlag von 1800 Mark erforderlich, den der Kreis und die Amtsgemeinschaften hälftig zu tragen haben. Die endgültigen Beschlüsse hierüber werden in Kürze fassen.

Das hiesige Gasnetz

**Speyer, 14. Jan.** Mit dem 1. Januar ist die Verstaatlichung des hiesigen Gasnetzes durch die Reichsbahn-Direktion in Ludwigshafen vollzogen. Die Verwaltung des Gasnetzes ist jetzt dem Reichsbahn-Direktor in Ludwigshafen übertragen. Die Reichsbahn-Direktion hat die Verwaltung des Gasnetzes in Speyer an die Reichsbahn-Direktion in Ludwigshafen übertragen. Die Reichsbahn-Direktion hat die Verwaltung des Gasnetzes in Speyer an die Reichsbahn-Direktion in Ludwigshafen übertragen.

**Speyer, 12. Jan.** Bei der Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr wurde Herr Bauer wieder als Kommandant und Herr Schmidt als 1. Kommandant gewählt. Ingeborg Schilling wurde zum Hauptmann der Feuerwehr ernannt. Die hiesige Feuerwehr hat eine sehr gute Leistung erbracht, alle bis auf weiteres gelassen.

## Ein deutscher päpstlicher Militärfeldarzt von 1867 gestorben

**h. Vom Bodeker, 10. Jan.** In Deggendorf hat der Exzellenz-Generalarzt Dr. med. Carl von Bodeker, der am 1. Januar 1867 geboren wurde, am 10. Januar 1931 im Alter von 64 Jahren in der letzten Ruhebestattung beerdigt worden. Herr Bodeker war ein sehr tüchtiger Militärfeldarzt, der während des Krieges von 1870/71 in der Schlacht bei Sedan und in der Schlacht bei Orléans ausgezeichnete Dienste geleistet hat. Er war ein sehr tüchtiger Militärfeldarzt, der während des Krieges von 1870/71 in der Schlacht bei Sedan und in der Schlacht bei Orléans ausgezeichnete Dienste geleistet hat.

**Speyer, 10. Jan.** Das Staatsministerium hat dem Reichsbahn-Direktor in Ludwigshafen die Genehmigung erteilt, die hiesige Hochbahn Wiesbaden-Schöndorf und Wiesloch-Schöndorf für das Jahr 1931 um 1800 Mark zu erhöhen.

**Speyer, 12. Jan.** In der Herrenstraße wurde ein Feuer ausbrochen, das durch einen Defekt an einer Gasleitung entstanden ist. Die Feuerwehr ist zur Hilfe gekommen, das Feuer ist gelöscht worden.

## Aus Hessen

Heimkehrer in Offenbach

**Offenbach, 14. Januar.** Ein hiesiger Familienname, der in der hiesigen Stadt sehr häufig vorkommt, ist der Name der hiesigen Familie Schmidt. Die hiesige Familie Schmidt hat eine sehr gute Leistung erbracht, alle bis auf weiteres gelassen.

# SPORT DER NMZ

## Jugend-Sport

Nach der Winterpause haben die hiesigen Jugendlichen wieder begonnen, sich an sportlichen Aktivitäten zu beteiligen. Die hiesigen Jugendlichen haben sich an sportlichen Aktivitäten beteiligt, die ihnen sehr gefallen. Die hiesigen Jugendlichen haben sich an sportlichen Aktivitäten beteiligt, die ihnen sehr gefallen.

## Regatta-Termine 1931

Auf dem Bundeskongress der Reichsbahn-Direktion in Ludwigshafen sind die Regatta-Termine für das Jahr 1931 festgelegt worden. Die Regatta-Termine sind wie folgt festgelegt: 1. Regatta: 1. Juni; 2. Regatta: 15. Juni; 3. Regatta: 1. Juli; 4. Regatta: 15. Juli; 5. Regatta: 1. August; 6. Regatta: 15. August; 7. Regatta: 1. September; 8. Regatta: 15. September; 9. Regatta: 1. Oktober; 10. Regatta: 15. Oktober; 11. Regatta: 1. November; 12. Regatta: 15. November; 13. Regatta: 1. Dezember; 14. Regatta: 15. Dezember; 15. Regatta: 1. Januar 1932.

## Wintersport-Bericht

Der Wintersport in der hiesigen Gegend ist in diesem Winter sehr beliebt. Die hiesigen Wintersportler haben sich an sportlichen Aktivitäten beteiligt, die ihnen sehr gefallen. Die hiesigen Wintersportler haben sich an sportlichen Aktivitäten beteiligt, die ihnen sehr gefallen.

## Fußball im Kreis Südbaden

Die Fußballvereine im Kreis Südbaden haben sich an sportlichen Aktivitäten beteiligt, die ihnen sehr gefallen. Die Fußballvereine im Kreis Südbaden haben sich an sportlichen Aktivitäten beteiligt, die ihnen sehr gefallen.

## Handball

Die Handballvereine im Kreis Südbaden haben sich an sportlichen Aktivitäten beteiligt, die ihnen sehr gefallen. Die Handballvereine im Kreis Südbaden haben sich an sportlichen Aktivitäten beteiligt, die ihnen sehr gefallen.



## Jugend im Kampf

ROMAN VON GERTRUD WEYMAR-KEY

„Ich kann Sie nicht laufen lassen. Wiederholentlich haben Sie mich nicht gelassen, als wir Sie damals nicht angehen. Sie kommen vor das Jugendgericht. Das wird Ihnen den Kopf nicht abreißen.“ Er trat plötzlich auf den jungen Menschen zu und legte ihm die Hand auf die Schulter. „Nehmen Sie die Strafe auf sich und verlassen Sie, wieder ein ordentlicher Mensch zu werden! Sie sind noch jung. Noch ist es nicht zu spät.“

„Komm!“ rief Herr Schmidt. „Komm, du bravste Hundel!“ Und Hengelin wurde zitternd gefasst und getrieben, was er mit dankbarem Schwankelein über sich ergehen ließ. Dabei schielte er verlangend nach dem Tisch. Frau Hagen nahm einen guten Blick und warf ihm den zu und — bewies dem jungen Mann seine Verbundenheit für seine kleine Hundeleute, in diesem Augenblick bog er sich nach unten, als Herrchen und Hage, denn Hengelin allein macht nicht aus.

Auch Hilde verlor, so gut, wie möglich, über ihre Enttäuschung hinwegzukommen. Sie grübelte zwar im Anfang noch oft darüber, was Herrchen an jenem Abend in plötzlicher Verdräusung haben konnte, aber sie kam doch zu keinem Ergebnis. Die Mutter mochte sie nicht davon sprechen. Er hielt sich auch jetzt mehr zurück, als es möglich oder üblich war, worüber sie sich noch nicht ganz klar. Weiß er nicht, was er nicht zu Hause war, und plauderte mit Tante Grete. Aber das Thema Hilde, auf das er doch noch immer wieder zurückgekommen war, nahm er jetzt nur sehr selten an. Grete Hengelin sah stattdessen darüber hinweg, da sie ganz richtig vermutete, daß er sich auf diese Weise die Entlassung leichter machen wollte. Denn daß Herrchen und Hilde sich doch noch haben würden, finden mußten, war seine feste Überzeugung. Herrchen'scher Entschluß in Bezug auf Hengelin nahm er jetzt nicht mehr zu ernst.

Allerdings trafen sich Herrchen und Hilde wieder öfter. Die gingen zusammen in Vorstadt, ins Theater, und Herrchen begleitete Hilde dann bis vor ihre Haustür. Es bereite ihm sehr, nachdem er Abstand gewonnen hatte und der erste Kummer über das unglückliche Ende ein wenig verblasst war, daß große Vergnügen, mit seiner Geliebten bei Hengelin zu rekonstruieren. Hilde hörte ihm geduldig zu, denn sie glaubte, Herrchen'schen Dingen zu erwidern, wenn sie sich von Herrchen'scher Wärme und der Wärme der Frau, die sie eine Zeitlang mit Hengelin zusammengebracht, die sie nicht mehr geliebt hat, die sie nicht mehr geliebt hat, die sie nicht mehr geliebt hat.

„Aber ich sehe ja ein, daß Sie in meinen Verhältnissen nicht leben kann. Trotzdem wollte Sie mich nicht verlassen. Das habe ich natürlich nicht zugegeben.“

„Denkst du mir!“ dachte Hilde mit einem heimlichen Lächeln. „Denkst du meine Aufzucht in der hiesigen Stadt. Du hast mich nicht zugegeben, um mich mit dem großen Mann abzugeben.“ Sie dachte auch, daß er nicht eigentlich log. Er glaubte diese Mädchen jetzt selbst und kam sich dabei so wichtig und so interessant vor, daß er das beschriebene Zimmer und die ewige Erdmarche schloß mit in den Kauf nahm. Er arbeitete auch wieder und belachte die Rollen regelmäßig. Hilde fragte seinen Vorgesetzten an. „Du wirst mindestens mal Oberstudienrat, Herrchen. Ein Mensch mit deiner Begabung!“

„Aber nicht Herrchen allein. Hilde war die erste, die mit ihm heimlich zusammenkam. Sie konnte plötzlich in Berlin, dem großen Sommerbad aller adelichen Menschen aus dem Reich, eine ruhige Bekanntschaft auf. Das heißt, sie sollte schon länger hier, war Bekanntschaft in einem der bekannten Wärdhäuser. Aber der Zufall führte Hilde erst jetzt bei einem Einkauf mit ihr zusammen. Beide Keller war ein hübsches, hübsches Mädchen. Hilde hatte sie nur vorher und vergaß in Erinnerung und erwiderte sofort, als sie ihr mit einem heißen Blick entgegen sah, den sie nicht mehr geliebt hat, die sie nicht mehr geliebt hat, die sie nicht mehr geliebt hat.

„Ich am Warenhaus abholen. Dann erzählen wir uns von früher, nicht?“ hat Hilde, und ihre blauen Augen glänzten heimlich.

Hilde warnte plötzlich am Personalabgang. Während die anderen Mädchen meist gruppenweise, langsam auch schon in Herrenbegleitung, herumstritten, kam Hilde allein. Sie hatte sich kaum begrüßt, als ein blonder, junger Mann an ihnen vorbeigab, der den Hilde sah und etwas abgibt, als würde er warten. Hilde wandte aber sofort den Kopf zur Seite, ohne für den Mann zu danken. Da ging er schweigend weiter.

„Herrchen?“ dachte Hilde. „Herrchen ist nicht mehr hier. Komm mit zu mir.“ hat sie. „Mir ist jetzt nicht danach zumute, mich in eine Kasse zu setzen.“ Sie sah sehr ernst aus. „Das Mädchen, verdrämte Gesicht hat sie um viele Jahre älter erschienen.“

„Hilf mir?“ fragte Hilde. „Denn dich lieber gleich zu mir? Ich dachte, dich nur bis zu deiner Tür und komme ein anderes Mal.“

Aber Hilde wollte erwidern ab. „Nein, nein, nicht, ich nicht. Ich — ich nicht etwas erzählen.“ Sie zog Hilde's Arm durch den ihren und hielt ihn fest. „Du glaubst ja nicht, wie froh ich bin, endlich einen Menschen zu haben, gegen den ich mich einmal aussprechen kann.“

(Fortsetzung folgt)

Die Eisenpreisföpfung

Stabeisenpreise insgesamt um 11.50 bis 12 M. ermäßigt

14. Jan. (W. Z.)

In der heutigen Beratsung der Deutschen Hölz- und Holzwarenindustrie...

Berühmte Vorkämpfer haben einen günstigen Verlauf genommen und sollen in Kürze weitergeführt werden...

Der Metallpreisverband und der Hölz- und Holzwarenindustrie...

Die Hölz- und Holzwarenindustrie...

Zurück die Ermäßigung der Hölz- und Holzwarenindustrie...

Die Hölz- und Holzwarenindustrie...

Nach dem Aufschub über den ersten Teil...

Die Hölz- und Holzwarenindustrie...

Die Hölz- und Holzwarenindustrie...

Die Hölz- und Holzwarenindustrie...

Einlicht H. Mannheim-Berlin

Die Hölz- und Holzwarenindustrie...

Neue Verhandlungen in der Elbe-Schiffahrt

Eine neue Betriebsgemeinschaft zwischen den Neuen Deutsch-Böhmischen und der Neuen Norddeutschen...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with multiple columns listing stock prices for Mannheim, Frankfurt, and Berlin. Includes sections for 'Mannheimer Effektenbörse', 'Frankfurter Börse', and 'Berliner Börse'.

Stärke Abnahme der Wechselproteste

Die Wechselproteste haben sich in Deutschland in letzter Zeit merklich vermindert...

Konzentration der USA-Mühlennachfrage

Während es in den USA vor 20 Jahren nur der von der New York Trust Company herausgegebene...

Starker Abgabendruck am Effektenmarkt

Unbefriedigende Nachrichten und schwache Auslandsbörsen bringen viel Material auf den Markt...

Mannheim weiter schwach

Die Börse war auch heute wieder auf der ganzen Linie schwach...

Frankfurt abgeklüftet

Radikal bereits die gestrige Abwärtsbewegung...

Terminnotierungen (Schluß)

Table listing various financial terms and their values.

Terminnotierungen (Schluß)

Table listing various financial terms and their values.

Berliner Börse

Table listing stock prices for the Berlin stock exchange.

Terminnotierungen (Schluß)

Table listing various financial terms and their values.



Berliner Devisen

Table with columns for date (13. Januar, 14. Januar), various exchange rates, and a 'Berliner Devisen' header.

Schwache Produktenmärkte - Uneinheitliche Metallbörsen

Lieferungsmarkt besonders betroffen / Wehle nachgiebig, aber trotzdem ohne Belebung. Industrieprodukte vereinzelt gefragt / Kupferbehauptheit, Zinn fester, Zink und Blei schwächer

Berliner Metallbörse vom 14. Januar 1931

Table showing metal prices for various metals like copper, zinc, lead, and silver, with columns for 'Berliner Metallbörse' and 'Londoner Metallbörse'.

Berliner Metallbörse vom 14. Januar 1931

Table showing metal prices for various metals like copper, zinc, lead, and silver, with columns for 'Berliner Metallbörse' and 'Londoner Metallbörse'.

Ein Drittel Abnahme der Berliner Börsenzulassungen 1930

Nach Mitteilung der Börsenämter an der Berliner Börse wurden im Jahre 1930 112 Zulassungen auf Zulassung gestellt...

Frankfurter Produktenbörse vom 13. Jan. 1931

Weizen 270,50-271; Roggen 177,50; Sommerweizen für Brauwaren 215; Gerste (Inland) 167,50-168; Weizenmehl 1922...

Londoner Metallbörse vom 14. Januar 1931

Metalle in £ pro 100 g. Silber 1000 1000; Kupfer, Standard 44,75; Zinn, Standard 115,5; Blei, Standard 115,7...

30 Milliarden Dollar Auslandslieferungen an der Remontierwerke. Jan. 1931...

Waggonverkehr in Deutschland vom 14. Jan. 1931. Jan. 1931: 6,70; Dez. 1930: 6,50; Nov. 1930: 6,30...

Die jugoslawische Vin- und Kautschuk im Jahre 1930. In den ersten 11 Monaten des Jahres 1930 wurden nach Jugoslawien Waren im Werte von 447,4 Millionen Din...

19.30: Dillberg; Willkürlosgen; Wachen; G... 19.43: Berlin; Wacht der Hummer; B... 20.00: Berlin; Hamburg; D... 20.20: Berlin; Wachen; C... 20.45: London; Wachen; R... 21.00: Berlin; Wachen; C... 21.10: Berlin; Dillberg; Wachen; R... 21.25: Berlin; Wachen; R... 21.45: Berlin; Dillberg; Wachen; R... 22.00: Berlin; Wachen; R... 22.15: Berlin; Wachen; R...



Vorausfrage für Donnerstag, 15. Januar. Weist wolfig, zeitweise leichter Schneefall und am nächsten noch weitere Witterung des Frostes...

Table with columns for 'Wetter', 'Wolken', 'Wind', 'Temperatur', and 'Niederschlag'.

Die Temperaturen gingen heute nach infolge meist bedecktem Himmel nicht mehr stark zurück. In der Ebene wurden bis zu -5 Grad erreicht...

Todes-Anzeige for Adolph Goetter, Reichsbahnbeamter, im Alter von 78 Jahren, Mannheim, den 14. Januar 1931.

Todes-Anzeige for Heinrich Schäler, Oberpostschaffner a. D., im Alter von 57 Jahren, Mannheim, Angartenstr. 36, Heidelberg, Schröderstr. 29, 14. Januar 1931.

Inventur - Ausverkauf Fels-Stoffe Reste Tage. Preise noch weiter herabgesetzt. Verkauf ab Donnerstag.

Danksagung for Friedrich Schaal, zugunsten der letzten Ruhestätte und die großen Kranz- und Blumenspenden...

Verkäufe for Nappa-Lederjacke, Frack-Anzug, and other clothing items.

Verkäufe for Kolonia-waren-Geschäft, RADIO, and other household goods.

P. Deuß, P 1, 7. Kates Wetter, Fisch-Wetter! Große Fischlinge, billige Preise! Große Schnelfische u. Cabliau.

Strickwolle weit unter Preis! Strang - 10 Lot jetzt nur 75 & nur U 1, 12, Laden

Klavier- Schokoladegeschäft, Schreibmaschine, and other items.

Verkäufe for Schreibmaschine, Frack-Anzug, and other items.

Drucksachen. In jeder Ausführung haben billige die Drucker Dr. Haas, G. m. b. H. • R 1, 4-8



**Nur 3 Tage!**  
**Donnerstag — Freitag — Samstag**  
 räumen wir

# Ca. 10000 Meter Reste

in Kleider-, Seidenstoffe, Baumwollwaren u. Gardinen  
 Darunter Fabrikreste und Abschnitte,  
 zu einem Bruchteil des eigentlichen Wertes.

**Preis-Beispiele:**

Kleider-Velour-Reste	Meter	15
Baumwollflanell-Reste	Meter	25
Waschseiden-Reste bedruckt	Meter	25
Futterstoff-Reste 100 cm breit	Meter	40
Kunstseiden-Toile-Reste gestreift	Meter	50
Haustuch-Reste 150 cm breit	Meter	60
Blumen-Bettendamast-Reste 130 cm br.	Meter	70
Mantelstoff-Reste 140 cm breit	Meter	80

**Gleichzeitig ein Posten 10-, 20- u. 30-Pfg.-Reste**

Kommen u. wählen Sie. Verkauf beginnt Donnerstag früh 8.30 Uhr.

**HERMANN WRONKER**  
 AKTIENGESELLSCHAFT



# 4 Waggon

## Haushaltwaren

### im INVENTUR-AUSVERKAUF

**Die billigsten Preise seit 1914!**  
 Beginn des Verkaufs morgen Donnerstag 8.30 Uhr

Ein groß. Posten <b>Waschgarnituren</b> Eisenb., 5tlg.	2.75
Ein groß. Posten <b>Waschgarnituren</b> m. Dek., 5tlg.	3.95
Ein groß. Posten <b>Waschgarnituren</b> m. Goldr., 5tlg.	4.75
Ein groß. Post. einzelne <b>Becken und Krüge</b>	-.95
<b>Steingut-Teller</b> glatt, tief- oder flach	-.12

<b>Salzschüsseln</b> im Satz	6 Stück	-.90
<b>Blumenkübel</b> zum Ausschauen	Stück	-.85
<b>Sand-Seife-Soda-Garnitur</b>		1.05
<b>Oberlassen</b> groß, weiß	Stück	-.10
<b>Schokoladenkannen</b> mit Deckel	Stück	-.95

Ein Posten **Porzellan-Tafel-Service** weiß, für 6 Personen, 23-teilig **8.75**

**Porzellan-Kaffee-Service** für 6 Pers., weiß **2.50**  
**Porzellan-Kaffee-Service** für 6 Pers., dekoriert **3.75**  
**Porzellan-Kuchensatz** 1 gr. u. 6 kleine Teller **1.50**  
**Porzellan-Schüsseln** weiß, 1 Satz = 5 Stück **1.50**  
**Porzellan-Schüsseln** mit Goldr., 1 Satz = 4 Stück **1.75**

**Porzellan-Tafel-Service** m. Goldr. u. Linie, m. Ragoul-Schüss., 1,6 Pers., 23-tlg. **15.50**

**Porzellan-Festonteller** m. kl. Fahl, tief, flach **-.20**  
**Porzellan-Dessertteller** weiß **Stück** **-.15**  
**Porzellan-Oberlassen** mit kleinen Fahlm-Stück **-.08**  
**Porzellan-Oberlassen** mit buntem Kante **Stück** **-.18**  
**Porzellan-Kumpen** weiß **Stück** **-.15**

**Offene Stellen**

**Allangesehene Lebens-Versicherungs-Bank**  
 sucht zur Entlastung des Bezirksleiters für den hiesigen Bezirk einen erfahrenen

## Lebens-Versicherungs-Spezialisten

als Reise-Oberbeamten in gutbezahlter Vertrauens- und Dauerstellung.  
 Außer Gehalt und Spesen Umsatzprozentage, Ausführliche Angebote mit Lichtbild und Erläuterungen erbeten unter R X 113 an die Gesch.

**Kauf-Gesuche**

**Klavierstuhl**  
 mit Leder, verstellbar, an feiner 2412 511, Sucht. unter F R 97 an die Geschäftsstelle des Blattes. \*1495

**Immobilien**

**Wir suchen**  
 für vorgerichtetes Revier ein rentable Objekt  
 Wohn- und Geschäftshaus in guter Lage, bei großer Umsatzzu-  
 zu kaufen u. zahlt. Offerten an Levisohn & Co.

**Levi & Sohn**  
 P. T. 15, Seidenbergstraße.

**Große Restposten Porzellan und Steingut** zum Ausschauen jedes Stück nur **50, 25**

Gr. Posten <b>Parkett-Dohner</b> reine Borsten, 5 Ko. 3.95, 4 Ko. 2.95, 3 Ko. 1.95		Ein großer Posten <b>Echtes Blei-Kristall</b>		Posten <b>Putzimer</b> groß	Stück	-.95
Gr. Post. <b>Schrubber</b> zum Ausschauen	-.25	<b>Kompotteller</b> tief	Stück	Posten <b>Suppen-schüsseln</b>	Stück	-.50
Großer Posten <b>Handwaschbürsten</b>	-.65	<b>Schalen</b> zum Ausschauen	Stück	Posten <b>Waschschüsseln</b> rund S. d. c.	Stück	-.50
Großer Posten <b>Waschbürsten</b>	-.15	<b>Kuchenteller</b> Kontaktkörbe St.	2.95	Posten <b>Spülwannen</b>		-.75
Großer Posten <b>Abseifbürsten</b>	-.25			<b>Verz. alte Eimer</b>	Stück	-.95

**Ein Riesenfabrikposten Besen- u. Bürstenwaren**  
 darunter Roßhaar-, Staub- und Handbesen, Kleiderbürsten, Haarbürsten etc.  
 zu einem Bruchteil des früheren Preises!

<b>Bett-Wärmeflasche</b> gut verzinnt	1.75	<b>Preßglas-Kompotteller</b>	6 Stück	-.50	<b>Alpaka-Edelöfen</b> oder Edgabel	-.40	
<b>Kohlenflöter</b> schwarz lackiert	-.65	<b>Wasser- oder Bierbecher</b>	Stück	-.10	<b>Alpaka-Kaffeeflöter</b>	-.30	
<b>Kuch-Öfen</b> im Bund	3 Stück	<b>Likörgläser</b> z. Ausschauen	Stück	-.15	<b>Tafelmesser</b> schönes mod. Muster	-.75	
<b>Federkissen</b>	12 Dutzend	<b>Kuchenteller</b> groß	Stück	-.60	<b>Zucker-Zangen</b> Alpaka	Stück	-.40
<b>Mutzeänder</b> div. schöne Farben	-.25	<b>Rahm-Service</b> 3teilig		-.95	<b>Alpaka-Fisch-Bestecke</b>	Paar	-.80

# SCHMOLLER

**Korbessel 5<sup>90</sup>**  
 mit Wulsthand sehr kräftig gearbeitet

Das große Warenhaus für alle Mannheimer Passagier- und Bahnhöfe

**Radio-Vertreter**  
 suchen beide Geschlechter von fertiger Firma für Zweigstelle gesucht. Anträge mit E. W. 49 an die Geschäftsstelle des Bl.

**R.Mk. 6000.- u. mehr**  
 Motorwagen pro Jahr sind durch den Verkauf einer feinsten Motorwagen, D.M. 5000.-, u. mit einer Rechnung für den heutigen Bedarf mit R.Mk. 6000.- hier zu ergreifen. Über die Motorwagen, deren für die Zweigstelle ausbestellen, umschreiben, Interessenten erhalten Muster und R. U. 110 an die Geschäftsstelle des Bl.

**Stellen-Gesuche**

**Junger Mann**  
 24 Jahre alt, Gymnasialabgänger, sucht Stelle als Buchhalter oder Kassierer. Anträge mit F. R. 97 an die Geschäftsstelle des Bl.

**Friseur**  
 von 18 Jahren, sucht Stelle als Friseur. Anträge mit F. R. 97 an die Geschäftsstelle des Bl.

**Frau**  
 35 Jahre alt, sucht Stelle als Köchin. Anträge mit F. R. 97 an die Geschäftsstelle des Bl.

**Miet-Gesuche**

**Für Direktions-Sekretärin**  
 eines bekannten Mann. Wertes werden \*1416

**1-2 gut möblierte Wohn- und Schlafzimmer**  
 per sofort gesucht. Wohnlage, ruhige, Bedienung, Dampfbadung, Bad, Reg. Wasser, elektr. Licht, Telefon. Angebote mit Preisangabe erbeten unter E T 46 an die Geschäftsstelle des Bl.

**Vermietungen**

**Garagen**  
 zu vermieten. 238 Hauptstraße, Nr. 84, Telefon Nr. 41073.

**Mod. Läden**  
 in versch. Größen an den Planken  
 2. Oberstraße  
 1. Oberstraße  
 1. Oberstraße  
 1-2 Oberstraßen  
 und andere mehr zu vermieten durch Levisohn & Co.

**Levi & Sohn**  
 Tr. 2 25-917 15, 16, 17.

**Heute Stung! Heute**

## „Sühneprinz“, M 4, 6 Treff

Jeden Mittwoch und Samstag  
**Sonderabend im Weinhaus Graf Zeppelin K 4, 9**

**Schmidkonz - Weinlein**  
 Die führende Tanzschule Mannheim  
 D 5, 11 Foraruf 90411 D 5, 11 nimmt Anmeldungen an für Kurse - Preisstunden 5.30

**Bettfedern** werden gereinigt, Matratzen werden neu angefertigt und aufgebesselt. Bettfedern u. Matratzen in allen Farben u. Preislagen. Kostenlose Abholung u. Zustellung. Das Reinigen und Füllen der Bettfedern erfolgt im Hause der Kunden.

**ERIEL Bettengeschäft**  
 Tel. 40174 Keppelerstraße 29 Tel. 42944

**Töchter, soziales evangl. Mädchen**  
 bei gut und intelligenten Eltern, 18-20 Jahre alt, Gymnasialabgängerin, sucht Stelle als Lehrerin. Anträge mit F. R. 97 an die Geschäftsstelle des Bl.

**Damenfriseur**  
 24 Jahre alt, sucht Stelle als Damenfriseur. Anträge mit F. R. 97 an die Geschäftsstelle des Bl.

**Radio**  
 tüchtig. Werbedamen suchen Gehalt u. Provision. Anträge mit F. R. 97 an die Geschäftsstelle des Bl.

**Fließiges Mädchen Köchin**  
 im Alter von 18-20 Jahren für d. Haushalt sofort gesucht. Anna Sattig Ww. Demmstraße 51

**Automarkt**

**Opel - Cabriolet**  
 neu, 1932, 1600 cm, 120 km/h, 1200,-

**1 Zündapp Dreirad-Lieferwagen**  
 neu, 1932, 1200 cm, 120 km/h, 1200,-

**Miet-Gesuche**

**Berufstätige Dame**  
 sucht gut möbliertes Zimmer. Anträge mit F. R. 97 an die Geschäftsstelle des Bl.

**Kauf-Gesuche**

**Gebrauchter Motor 4 16 Opel**  
 (Benzinmotor, 1600 cm, 120 km/h, 1200,-)

**Für Metzger**  
 geschlachte Gerd. Schweine, 10-12 kg, 10,-

**Vermietungen**

**8 Zimmer - Wohnung**  
 im alten Konzept zu vermieten. Friedrichstraße 2, Telefon 422 06.

**Boxen Stände**  
 von Mk. 15.- bis 25.- zu vermieten. Wortstraße 23-25

**Möbliertes Zimmer**  
 im 1. Etage, sehr schön, 10-12 Mk. Miete. Anträge mit F. R. 97 an die Geschäftsstelle des Bl.

**Beteiligungen**

**Teilhaber**  
 mit 5-1000 Mark für ein großes Lebensmittelgeschäft, 10-12 Mk. Miete. Anträge mit F. R. 97 an die Geschäftsstelle des Bl.

**Beteiligung**  
 Kaufmann über Kapital mit Kapital 10-12 Mk. Miete. Anträge mit F. R. 97 an die Geschäftsstelle des Bl.

**Hypotheken**

**1. Hypotheken**  
 in jeder Höhe, auch durch Wohnrecht, 10-12 Mk. Miete. Anträge mit F. R. 97 an die Geschäftsstelle des Bl.

**Heirat**  
 Berlin, evangl., 24 Jahre alt, sucht Heirat. Anträge mit F. R. 97 an die Geschäftsstelle des Bl.

**epäterer Heirat**  
 Berlin, evangl., 24 Jahre alt, sucht Heirat. Anträge mit F. R. 97 an die Geschäftsstelle des Bl.